

# Sporthalle Esplanade, Biel

**Bauherrschaft**

Stadt Biel, Hochbauamt

**Architekten**

GXM Architekten, Zürich

**Ingenieure**

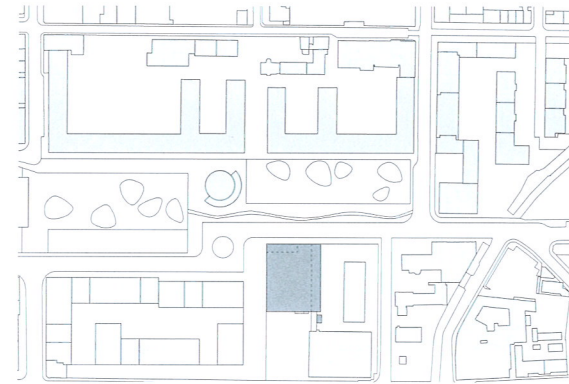
Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur

**Stahlbau**

Jakem AG, Münchwilen

**Baujahr**

2009



Situation, M 1:5 000

Auf einem denkmalgeschützten Areal mit Werkhofcharakter steht als städtebaulicher Schwerpunkt die Sporthalle «Esplanade». Eine weitgespannte Stahlkonstruktion überdacht den Hallenraum und bringt viel Licht und Leichtigkeit ins Innere.

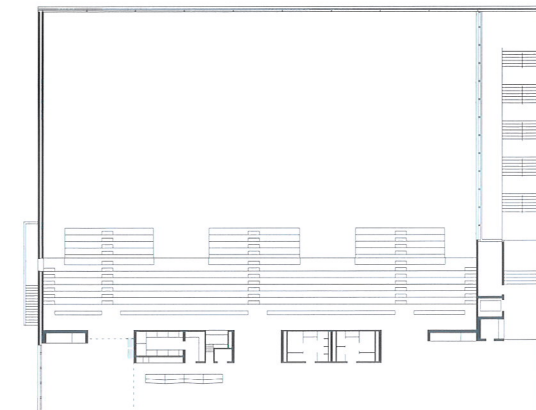
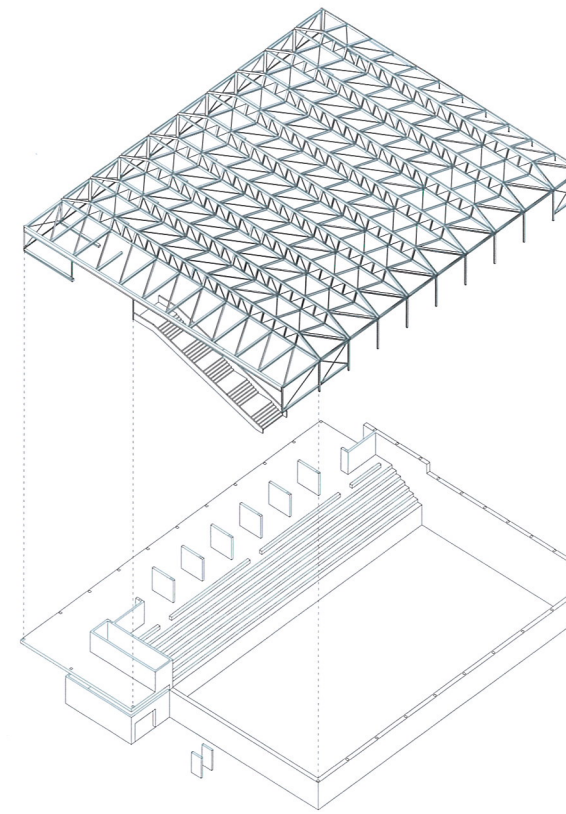
Das Grossvolumen mit einer Dreifachturnhalle übernimmt in seiner Formen- und Detailsprache Themen der industriell geprägten Umgebung auf und entwickelt diese weiter zu einem eigenständigen Gebäude mit starker Signalwirkung. Ein einprägsames Dachvolumen aus einer mit Aluminiumblech eingedeckten Sheddachkonstruktion schiebt sich dabei über einen massiven Sockel, überkragt diesen auf der Eingangs-

seite und bildet damit einen grosszügigen überdachten Eingangsbereich mit Kaskadentreppe.

Der schwere Unterbau hebt sich durch ein schmales Fensterband optisch von der Dachhülle ab. Auf diesem Betonsockel ruht die markante Stahlkonstruktion welche als Tageslicht spendende Haube die ganze Gebäudetiefe überspannt. Für eine gleichmässige und blendfreie Belichtung der Sporthalle sorgen insgesamt neun Shed-Fenster-Bänder. Das unverkleidete Stahltragwerk des Sheddaches prägt den Innenraum. Fachwerkträger aus Stahl überspannen die Halle in Querrichtung. Die etwa 35 Meter langen Träger lagern auf einer Seite auf den Fassadenstützen und gegenüber auf den Betonscheiben entlang der Tribünenrückwand auf. Lüftungskanäle und Beleuchtungsbänder wurden dabei sorgfältig in das Tragwerk, respektive in die Trapezbleche integriert. Die Sporthalle erfüllt den Mindergie-Standard.

Der Boden des Foyerbereichs im Obergeschoss ist abgehängt und krägt nahezu acht Meter aus. Er besteht aus einer Stahlbetonverbunddecke mit Holoribblech und ermöglicht den stützenfreien Betrieb der darunter liegenden Feuerwehnutzung.

Das Bauwerk zeichnet sich durch eine klare Formensprache und eine schnörkellose Direktheit im konstruktiven Detail aus. Seine pragmatische städtebauliche Haltung und eine entsprechende formelle Ausprägung werden in Anlehnung an den Industriebau in diesem Kontext verständlich. Das Projekt verdient deshalb eine Anerkennung. (pb/Jury)



Grundriss Obergeschoss, M 1:800



Längsschnitt, M 1:800

Das Sheddach, bestehend aus Fachwerkträgern mit einer Spannweite von 35 Metern, liegt auf den Fassaden- und Tribünenstützen auf. Die Dachlasten werden über die biegesteif ausgeführte Shedkonstruktion auf den Windverband abgetragen.

- Tragsystem** Stützen-Binder-Konstruktion mit einseitiger Auskrägung
- Stahl** Fachwerkbinder S355, übrige Teile S235; 242 t
- Oberflächen** Sa 2,5; Grundbeschichtung 80 µm (nicht sichtbare Teile), Fertigbeschichtung 80 µm (sichtbare Teile)
- Vorfabrikation** Fachwerkbinder (in zwei Teilen)
- Energie-Effizienz** Minergie; **Dimensionen** BGF 3 690 m<sup>2</sup>
- Volumen** 28 110 m<sup>3</sup>; **Kosten** CHF 478/m<sup>3</sup>
- Bauzeit** 20 Monate, Fertigstellung Juli 2009
- Dokumentiert in Steeldoc 01/10